

Vorlage der Verwaltung	Fachbereich: Bildung und Soziales	Datum: 02.11.2016	Genehmigungsvermerk
Tagesordnungspunkt 2.3	Bezeichnung der Vorlage: Konzept für die Schulbibliothek hier: Antrag der CDU-Fraktion vom 26.04.2016		Datum: 07.11.2016
Vorlage-Nr: VO/3815/16			Bürgermeister: Gez. Stock
Zu beraten im:			
Ö/N	Datum	Gremium	
Ö	15.11.2016	Ausschuss für Bildung, Kultur, Soziales und Sport	
Ö	20.12.2016	Rat der Stadt Wegberg	

Sachverhalt:

Der Rat der Stadt Wegberg hatte auf Empfehlung des Ausschusses für Bildung, Kultur, Soziales und Sport die Verwaltung beauftragt, Alternativen zur bisherigen Form der Schulbibliothek zu entwickeln und mögliche andere Formen der Betreibung zu untersuchen.

Nach Prüfung der folgenden, alternativen Möglichkeiten und nach Rücksprache mit der Schulleitung, der Elternschaft und der Schülervvertretung des Maximilian-Kolbe-Gymnasiums kommt die Verwaltung zu folgenden Ergebnissen:

1.) Betrieb der Bibliothek durch Schülergenossenschaften, Selbstverwaltung durch die SV oder ähnliche Alternativen (Elternmitwirkung)

Bedingt durch die verkürzte Schulzeit (G8) haben die Schüler zum einen schon ein stark erhöhtes Lern- und Arbeitspensum. Zum anderen kämen für die verantwortungsvollen Aufgaben in der Schulbibliothek nur Schüler ab Jahrgangsstufe 9 oder 10 in Betracht. Der potentielle Personenkreis wäre somit sehr begrenzt und die ständige Fluktuation bei den Schülern im Gegensatz zum jetzigen Betreibermodell würde eine immer wiederkehrende Einarbeitungszeit mit sich bringen, da eine ständige „Anleitperson“ nicht vor Ort wäre. Der zeitliche Aufwand und die verloren gehende Kontinuität sind nicht sinnvoll und wünschenswert.

Ein Großteil der Eltern des Gymnasiums ist berufstätig und stünde somit ohnehin nicht zur Verfügung. Außerdem sind für die Verwaltung der Bibliothek Qualifikationen erforderlich, die nicht automatisch jedes Elternteil besitzt (sicherer Umgang mit der EDV, Organisationstalent, Kommunikationsfähigkeit). Eine Umfrage unter den Eltern ergab, dass derzeit lediglich eine Mutter zur Verfügung stünde, allerdings nur am Nachmittag.

2.) Fernleihe in Verbindung mit anderen Bibliotheken / Nutzung der Online-Leihe

Die Buch-Ausleihe ist in der Schulbibliothek nur sekundär, so dass eine Fernleihe/Online-Leihe den eigentlichen Bedürfnissen als Ersatz für die hervorragend funktionierende Bibliothek nicht entgegenkommen würde. Primär wird die Bibliothek als Bestandsbibliothek genutzt, in der vor Ort für Schularbeiten, Aufsätze u.Ä. recherchiert wird. Zudem beinhaltet sie die Mediothek, in der Schülerinnen und Schüler lernen, online zu recherchieren und die auch die Möglichkeit bietet, PC-gestützte Arbeiten zu erledigen, wenn beispielsweise kein eigener Computer hierfür zur Verfügung steht.

3.) Verkleinerte Bibliothek in den Schulen, ggf. über das Sekretariat, kleines Sortiment an den Schulbedarf angepasst

Die Schulbibliothek wurde bereits verkleinert und an den Schulbedarf angepasst. Eine weitere Verkleinerung wäre nicht sinnvoll. Die Arbeitsstunden von Sekretariat und Bibliothek wurden ebenfalls schon zusammengefasst und Stellenanteile durch Umsetzungen im Gymnasium und Verknüpfungen von Aufgaben von 2,9 auf 2,2 Vollzeitstellen reduziert, wovon 0,82 Stellen auf die Bibliothek entfallen. Eine weitere Verlagerung ist in Anbetracht der vielfältigen Aufgaben im Sekretariat und in der Bibliothek ohne zusätzliche Schließungszeiten nicht umsetzbar und auch nicht mit den anfallenden Wegen zwischen Bibliothek und Sekretariat vereinbar.

4.) Nutzung der Räumlichkeiten für den Schulbetrieb

Die Bibliothek/Mediothek wird bereits regelmäßig im Schulbetrieb genutzt, u.a., um Medienkompetenz zu vermitteln und die Recherche in einer Bibliothek zu lehren, was für ein späteres Studium eine zwingend notwendige Kompetenz darstellt. So beinhaltet die Unterrichtskonzeption u.a., bei speziellen Fragen oder Problemstellungen entsprechende Recherchen vorzunehmen. Hierzu werden dann kleine Arbeitsgruppen während des Unterrichts in die Bibliothek geführt. Darüber hinaus steht die Bibliothek auch Flüchtlingen zur Verfügung, die dort an Sprachkursen teilnehmen.

5.) Einsatz des derzeitigen Personals in der Kernverwaltung

Die derzeitige Stelleninhaberin hat die erforderliche Qualifikation, um eine Stelle in der Kernverwaltung wahrnehmen zu können. Der Betrieb der Schulbibliothek kann jedoch nur durch Präsenz des Personals während der Öffnungszeiten gewährleistet werden. Der Einsatz des Personals in der Kernverwaltung hätte unweigerlich die Schließung der Bibliothek zur Folge. In diesem Falle wäre auch die zentrale Schulbibliothek in der Erich-Kästner-Grundschule mit dem Verfahren der „Bücherkiste“ gefährdet, das von der Stelleninhaberin an zwei Vormittagen in der Woche durchgeführt wird.

Wegberg ist der einzige Gymnasialstandort im gesamten Kreis Heinsberg, der keine eigene öffentliche Bibliothek unterhält. Die Schulbibliothek ist daher in ihrer jetzigen Form bereits eine Minimallösung und nach Recherchen der Elternschaft von der Kostenstruktur her mit Abstand die günstigste Lösung (Quelle: Dts. Bibliotheks-Statistik – DBS – 2015):

Standort	Jahresöffnungs-Stunden	Ausgaben Personal 2015	Personalkosten je Öffnungsstunde
Erkelenz	1350 h	314.860 €	233,23 €
Geilenkirchen	1350 h	305.208 €	226,08 €
Heinsberg	1250 h	156.344 €	125,08 €
Hückelhoven	1350 h	158.031 €	117,06 €
Übach-Palenberg	1000 h	92.218 €	92,22 €
Wegberg	952 h	61.115 € *	64,20 €

(* inkl. Overheadkosten von 2.318,00 €)

Jede weitere Reduktion der Schulbibliothek als wichtigen Standortfaktor für das Wegberger Gymnasium würde den Schulstandort Wegberg zunehmend unattraktiver machen und diesem mittel- bis langfristig schaden.

Aus den vorgenannten Gründen beabsichtigt die Verwaltung aktuell keine weitere Umstrukturierung der Schulbibliothek.

Perspektivisch besteht u.U. die Möglichkeit, die Schulbibliothek durch das Land NRW fördern zu lassen, sobald das Landesbibliotheksgesetz durch den Landtag beschlossen wurde. Aktuell befindet sich der Gesetzesentwurf im Anhörungsverfahren.

Diese Fördermöglichkeit sowie der Antrag der FDP-Fraktion auf Einrichtung eines „Bildungscampus“ sollten nach Meinung der Verwaltung eher dazu führen, die Bibliothek nicht nur zu erhalten, sondern auszubauen und beispielsweise der Öffentlichkeit zugänglich zu machen. Dieses soll im Zusammenhang mit dem Antrag der FDP-Fraktion untersucht werden.

Beschlussvorschlag:

Der Ausschuss für Bildung, Kultur, Soziales und Sport schlägt dem Rat vor, die Schulbibliothek in der bisherigen Form weiter zu betreiben.

Dabei sollen aber weiterhin Förder- und Einspar- aber auch Erweiterungsmöglichkeiten eruiert, bewertet und mit den betroffenen Institutionen besprochen werden.

Kosten und Finanzierung:

Durch den Beschluss entstehen keine unmittelbaren finanziellen Auswirkungen.

Alternativen:

Alternativen werden von der Verwaltung nicht vorgeschlagen.

Anlage/n:

Stellungnahmen zur möglichen Organisationsänderung

Unterschrift d. federführenden Fachbereichsleiters/Dezernenten
 Gez. Zybell Stellv. FBL 202
 Gez. Pint FBL 202
 Gez. Karneth Erste Beigeordnete

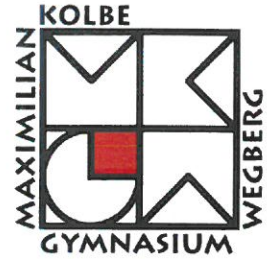
Gegenzeichnung d. beteiligten Fachbereichsleiter/Dezernenten
 Gez. Müller-Deilmann FB I

Maximilian-Kolbe-Gymnasium · Maaseiker Straße 63 · 41844 Wegberg

Stadt Wegberg
Fachbereich Bildung und Soziales
z. Hd. Herrn Gerd Pint
Rathausplatz 25

41844 Wegberg

*h. u. 19
Pint*



Telefon: 02434/97910-0
Telefax: 02434/20883
sekretariat@mkg-wegberg.de
<http://www.mkg-wegberg.de>

19. September 2016

Sehr geehrter Herr Pint,

in Beantwortung Ihres Schreibens vom 16.09.16 möchten wir Ihnen die Stellungnahme der Eltern- und Schülerschaft zukommen lassen, die Sie in der Anlage finden.

Als Schulleitung sind wir weiterhin der Meinung, dass

- eine Fernleihe / Online-Leihe zwar wünschenswert wären, unseren eigentlichen Bedürfnissen als Ersatz für die hervorragend funktionierende Bibliothek jedoch nicht entgegenkommen,
- die Sekretariate mit anderen Aufgaben beschäftigt sind und ihr Einsatz auch mit den anfallenden Wegen zwischen Sekretariat und Bibliothek nicht vereinbar wäre,
- daher die Räumlichkeiten nicht anders genutzt werden könnten und
- vor allem aber, wie bereits vielfach betont, auf die Aufsicht in unserer Bibliothek bei der Recherche und Online-Recherche unserer Schülerinnen und Schüler in ihren Freistunden und am Nachmittag absolut nicht verzichtet werden kann.

Insofern schließen wir uns den Ausführungen der Eltern- und Schülerschaft ausdrücklich an.

Mit freundlichen Grüßen

Tillmanns

B. Tillmanns

M. Kuchenbecker

M. Kuchenbecker

EINGEGANGEN 202
19. SEP. 2016 R. Kerg

Elternschaft des Maximilian-Kolbe-Gymnasium Wegberg

Maximilian-Kolbe-Gymnasium Maaseiker Straße 63 41844 Wegberg



Telefon 02434/97910-0
Telefax 02434/20883
E-Mail: elternschaft@mkg-wegberg.de

29.08.2016

Ihr Zeichen: 202

Stellungnahme **zum Schreiben der Stadtverwaltung Wegberg bzgl. Schulbibliothek** **vom 06.07.2016**

Sehr geehrter Herr Pint, sehr geehrter Herr Zybell,

mit Ihrem Schreiben vom 06.07.2016 bitten Sie um Stellungnahme u.a. der Elternvertretung. Gerne kommen wir diesem Wunsch nach und nehmen wie folgt Stellung.

In der Schulpflegschaft wurde im Vorfeld zur letzten Sitzung des „BiKKS“-Ausschusses intensiv über mögliche Einsparpotentiale und Alternativen zur jetzigen Form der Schulbibliothek diskutiert.

Wir sind einhellig zu dem Resultat gelangt, dass der Wegfall des derzeitigen Personals oder eine alternative Betriebsform nicht denkbar ist.

Gerne erläutere ich im Detail anhand der im Ausschuss vorgeschlagenen Modelle unsere Meinung:

- **Betrieb der Bibliothek durch Schülergenossenschaften, Selbstverwaltung durch die SV oder ähnliche Alternativen (Elternmitwirkung)**
 - Gegen eine Verwaltung der Bibliothek durch die Schüler sprechen mehrere Punkte:
 - Bedingt durch die verkürzte Sekundarstufe I (G8) haben die Schüler ohnehin schon ein stark erhöhtes Arbeitspensum (~33 Stunden/Woche Unterricht zzgl. Hausaufgaben)
 - Aufgrund der verantwortungsvollen Aufgaben in der Schulbibliothek kämen nur Schüler der Jgst. ≥ 9 in Betracht. Somit würde sich generell der potentielle Personenkreis allein schon hierdurch stark einschränken. Die vergleichsweise hohe Fluktuation bei den Schülern im Gegensatz zum jetzigen Personal würde eine immer wiederkehren-

de Einarbeitungsphase mit sich bringen. Dieser zeitliche Aufwand und die dadurch verlorengelassene Kontinuität sind nicht wünschenswert.

- Die Schulbibliothek ist während der Unterrichtszeit geöffnet, sodass die mit dem Betrieb der Bibliothek betrauten Schüler nicht im vollen Zuge am Unterricht teilnehmen könnten.
- Ein Betrieb der Schulbibliothek durch die Eltern ist ebenfalls keine Option.
 - Ein Großteil der Eltern an unserem Gymnasium ist berufstätig und stünde somit ohnehin nicht zur Verfügung.
 - Weiter sind für die Verwaltung der Bibliothek Qualifikationen vonnöten, die nicht automatisch jedes Elternteil besitzt (sicherer Umgang mit EDV, Organisationstalent, gute Kommunikationsfähigkeit etc.). Eine Anfrage diesbezüglich unter den Eltern ergab, dass lediglich eine Mutter hierfür zur Verfügung stünde – allerdings ausschließlich in den Nachmittagsstunden.
- **Fernleihe in Verbindung mit anderen Bibliotheken / Nutzung der Online-Leihe**
 - Die Ausleihe ist in der Schulbibliothek nur sekundär. Primär wird die Schulbibliothek als Bestandsbibliothek genutzt, in der vor Ort recherchiert wird. Zudem beinhaltet sie die Mediothek, in der Schüler lernen online zu recherchieren und die Möglichkeit bietet, PC-gestützte Arbeiten zu erledigen wenn beispielsweise kein eigener Computer hierfür zur Verfügung steht.
- **Verkleinerte Bibliothek in den Schulen, ggf. über das Sekretariat, kleines Sortiment an den Schulbedarf angepasst**
 - Die Schulbibliothek wurde bereits verkleinert und an den Schulbedarf angepasst. Eine weitere Verkleinerung wäre nicht sinnvoll.
 - Das Sekretariat hat bereits jetzt so vielfältige Aufgaben, dass die Verwaltung der Bibliothek als zusätzliche Aufgabe nicht zumutbar wäre.
- **Nutzung der Räumlichkeiten für den Schulbetrieb**
 - Die Bibliothek / Mediothek wird bereits regelmäßig im Schulbetrieb genutzt – unter anderem um Medienkompetenz zu vermitteln und Recherche in einer Bibliothek (was für ein späteres Studium eine zwingend nötige Kompetenz darstellt) beizubringen.
- **Einsatz des derzeitigen Personals in der Kernverwaltung**
 - Der Betrieb der Schulbibliothek kann nur durch Präsenz des Personals während der Öffnungszeiten gewährleistet werden. Der Einsatz des Personals in der Kernverwaltung hätte unweigerlich die Schließung der Bibliothek zur Folge, was sicherlich selbst vor dem Hintergrund der dringend nötigen Haushaltskonsolidierung nicht im Sinne des Schulträgers sein kann.

Wegberg ist der einzige Gymnasialstandort im gesamten Kreis Heinsberg, der keine öffentliche Bibliothek aufweist.

Die Schulbibliothek in ihrer jetzigen Form ist daher jetzt schon eine absolute Minimal-Lösung und von der Kostenstruktur her mit Abstand die günstigste Lösung.

Standort	Jahresöffnungsstunden	Ausgaben Personal 2015	Personalkosten pro Öffnungsstunde
Erkelenz	1350	314.860 EUR	233,00 EUR
Geilenkirchen	1350	305.280 EUR	226,13 EUR
Heinsberg	1250	156.344 EUR	125,08 EUR
Hückelhoven	1350	158.031 EUR	117,06 EUR
Übach-Palenberg	1000	92.218 EUR	92,22 EUR

Quelle: Deutsche Bibliotheksstatistik (DBS) 2015

Zum Vergleich: Wegberg	952	61.115 EUR (2015) 57.320 EUR (2016)	64,20 EUR 60,21 EUR
------------------------	-----	--	------------------------

Des Weiteren ist die Nutzung von Bibliotheken in den Kernlehrplänen der Gymnasien in NRW verankert:

- Informationsquellen gezielt nutzen, insbesondere Bibliotheken, Nachschlagewerke, Zeitungen, Internet
- Stoffsammlung erstellen, ordnen und eine Gliederung anfertigen z. B. numer

(Auszug aus dem Kernlehrplan Gymnasium G8 NRW Sek I Fach Deutsch)

Zudem gebe ich zu Bedenken, dass jede weitere Reduktion der Schulbibliothek den Schulstandort Wegberg zunehmend unattraktiver macht.

Perspektivisch besteht die Möglichkeit, die Schulbibliothek durch das Land NRW fördern zu lassen, sobald das Landesbibliotheksgesetz durch den Landtag beschlossen wurde. Aktuell befindet sich der Gesetzentwurf im Ausschuss für Kultur und Medien zur Beratung.

Daher könnten Sparmaßnahmen zum jetzigen Zeitpunkt übereilt sein und langfristig dem Schulstandort Wegberg schaden.

Als abschließendes Resümee aus Sicht der Elternschaft ist eine Reduktion der Kosten bzw. des Personals der Schulbibliothek kein zielführender Ansatz.

Möglicherweise ist es einfacher, die Einnahmen zu erhöhen anstatt Ausgaben zu reduzieren.

Als Denkansätze können die folgenden Vorschläge dienen:

- Veräußerung von aussortierten Medien auf dem Wegberger Büchermarkt
- Veranstaltung von Lesungen o.ä. zugunsten der Schulbibliothek
- Entgeltliche Ausleihe an Personen außerhalb der Schülerschaft des Schulzentrums

Für eventuelle Rückfragen stehe ich selbstverständlich zur Verfügung.

Mit freundlichem Gruß

A handwritten signature in black ink, appearing to be 'AF' followed by a long horizontal stroke.

Andreas Feger

Stv. Vorsitzender der Schulpflegschaft



Wegberg, den 13.09.2016

Stellungnahme zum Schreiben der Stadtverwaltung Wegberg bezüglich des weiteren Betriebs der Schulbibliothek vom 06. Juli 2016

Sehr geehrter Herr Pint, sehr geehrter Herr Zybell,

in Ihrem Schreiben vom 06.07.2016 bitten Sie sowohl die Elternvertretung als auch die Schülervvertretung des Maximilian-Kolbe-Gymnasiums um eine Stellungnahme zum zukünftigen Betrieb der Schulbibliothek.

Der Schülervvertretung liegt die Erklärung der Elternschaft vor, welcher wir uns im Wesentlichen anschließen. Wir sprechen uns eindeutig gegen den Wegfall von Personal aus und halten eine alternative Betriebsform für nicht realisierbar.

Die im Ausschuss für Bildung, Kultur, Sport und Soziales vorgeschlagenen Modelle lehnen wir aus den Gründen, die Herr Feger in seiner Stellungnahme bereits ausführlich schildert, ab. Die Selbstverwaltung durch die Schülervvertretung scheint ebenso impraktikabel wie ein Betrieb der Schulbibliothek durch Eltern. Feststeht, dass Schüler diese Arbeit gar nicht übernehmen können, da das Aufgabenpensum in der gymnasialen Oberstufe zum Einen ohnehin schon sehr hoch ist, und die Bibliothek zum Anderen vor allem während der Unterrichtszeit benutzt wird. Im Übrigen fehlen Schülern und Eltern notwendige fachliche Kenntnisse.

Erfahrungsgemäß wird die Bibliothek nicht bloß zum Ausleihen von Büchern, das lediglich eine untergeordnete Rolle spielt, sondern insbesondere zum Recherchieren genutzt. Sie bietet die Möglichkeit im Rahmen des Unterrichts Recherchen vorzunehmen und bereichert diesen damit ungemein. Auch ist uns bekannt, dass viele Schülerinnen und Schülern die zur Verfügung gestellten Computer und Bücher nutzen, um sich auf den Unterricht vorzubereiten oder beispielsweise Präsentationen zu gestalten. Für einen geregelten Ablauf ist die Anwesenheit des fachkundigen und hilfsbereiten Personals während der Öffnungszeiten elementar. Das Sekretariat, das nach unserem Empfinden ohnehin schon viele Aufgaben zu erledigen hat, kann diese Verwaltungsaufgabe in der Praxis nicht auch noch übernehmen.

Eine Verkleinerung des Sortiments, das bereits minimiert und an den Schulbedarf angepasst wurde, ist nicht wünschenswert. Das vorhandene Sortiment wird regelmäßig zur Informationsbeschaffung genutzt.

Grundsätzlich sind auch wir der Meinung, dass Sparmaßnahmen, auch zu Ungunsten von Personal und Sortiment, dem Bildungsstandort Wegberg und der Schule selbst schaden könnten. Wir befürworten die Idee der Elternschaft, die Einnahmen zu erhöhen statt die Ausgaben zu kürzen, und hoffen, dass die in diesem Zusammenhang vorgestellten Vorschläge in der Debatte Beachtung finden.

Mit freundlichen Grüßen

Tobias Becker
Schülersprecher